



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXV. Jert von Hagen, der sein Leben verwirkt hat, schwört dem
Kurfürsten Johann Urfehde, am 9. März 1491.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXXXIV. Kurfürst Johann belehnt die Horcker mit ihren Besitztungen, am 14. Mai 1486.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggrauē zu Brandenburg, des hilligen Romischen Reychs Ertzcamerer vnd Churfurste, zu Stettin, Pomern etc. Hertzog, Burggrauē zu Norinberg vnd furste zu Rugen, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem vnserm briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen Hansen, Jesper, Henning, Hansen, Jacob, Mertin, Jorgen vnd Joachym, gebrudern vnd vettern, die horcker gnannt, zu rechtem manlehne vnd gesampter hant gnediglichen gelihen haben dise nachgeschriben gutter, die sie von vns vnd der Marggraueschafft zu Brandenburg zu lehen haben, mit namen Hansen Horcker zu Ademstorff Sechtzehē hufen mit holtz, mit wasser, also darzu ligt, Jasper vnd Hennyng Horckern Ein vnd szweintzig hufen zu Ademstorff mit holtz vnd mit wasser, also dartzu ligt, vnd ein dritteyll ane Ratstorp mit aller gerechtikeyt. So haben die vorgnannten Hans, Jasper vnd Hennyngk die lutke heyde vnd die smale heyde, beide heyden mit aller gerechtickeyt, mit holtz, mit wasser vnd mit aller weyde. Auch einen See, gnannt der Rockyn, vnd haben die Rockynschen moll mit aller gerechtickeyt, vnd haben das kymtsche flite mit aller gerechtickeyt. Item Hansen, Jacob, Mertin, Jorgen vnd Jochim Glasow die molle mit den Seen, das dazu ligt, vnd mit dem grapefchen flitze vnd das gantze Mollenslis mit allem holtz, gras vnd was dartzu gehoret vnd die flitze zwischen dem zuste vnd Baudin, vnd also als es zu vir mollen ligt, vnd den zulmer, das ein holtz stette ist, Conerstorp gantz mit aller gerechtickeyt, also als es ligt in seinen vir mollen, vnd zwen Sehe, also grosze derecke vnd lutke derecke vnd die bassell moll gantz mit aller gerechtickeit. Wir leyhen In sodan obgeschriben lehen gutter, zinse vnd Rente zu Rechtem manlehne vnd gesampter hant, Inn Crafft vnd macht dits briues, Also das sie vnd all Ir mennlich leybs lehens erben die hinfurder mehr von vns, vnsern erben vnd der Marggraueschafft zu Brandenburg zu rechtem manlehne vnd gesampter hant haben vnd halden, die lehen getruwlich verdynen, Auch so vacke des not ist, die entpfhaen vnd daruon halten vnd ton sollen, als manslehens vnd gesampter hant recht vnd gewonheit ist: wir verleyhen In hiran alles, was wir In von rechts wegen daran verleyhen sollen vnd mogen, doch vns vnd vnsern erben an vnsern vnd sunst eynem ydermann an liner gerechtickeit ane schaden. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Insigill versegelt vnd geben zu Landsparg, am heyligen pfingstag, Nach gots geburt virteinhundert vnd darnach Im Sechs vnd achtzigsten Jarn.

Nach dem Originale des Soldiner Stadtarchives.

LXXXV. Jert von Hagen, der sein Leben verwirft hat, schwört dem Kurfürsten Johann Urfehde, am 9. März 1491.

Ich Jert van Hagen, erssethen to Nawlin, Bokenne vnd dhu kunt offentlick In dissem briue vor allermennichlich, dy en sehn addir horen lesin, na deme der durchluchtigste forst

Johannes, Marggraue to Brandenborch, des hilligen Romischen Ricks Ertzkemerer vnd korforste, meyn gnedigster here, my In gefengknifz heft laten bringen vmb faken willen, dar In ick myn levin vorwerckt hadde, dat my die sulwige myn gnedigster here vmb gades vnde myner heren vnde frunde demutiger vnde flitiger bede willen gnedichliken gefristet vnde gegeben heft. Hir vmb gerede vnde gelaue vorgnanter Jert vor my vnde myne eruen vnde alle mynen frunden, gebaren vnde vngebaren, vnde fwer eyn rechten orfrede, dat ick dat In argk keigen feinen forstliken gnaden vnde syner vnderlaten vnd landen nummer mber gedencken wil, hemelich adder apenbar, scaden fynen forstliken gnaden darvmb to fugen wil, jck, myne kinder vnde frunde, gebaren vnde vngebaren, an alle geverde, wie des menschen fyn erdencken mach, ock mynen kinderen, die buten landes fyn, keine hulpe, stur addir gauen hemelick addir apenbar to keren addir wenden wil dorch my addir ander lude, vnde nummer mber jn myn lehn este gudere kamen laten, ock keine handelinge met en to hebben, uthgenamen fy syndt denne entscheiden met myneme gnedigsten heren, alle jn kraft vnd macht disses briues. Vnde wy hy nagescreuenen, met Namen: Claues vnde Dide, die Steinwer, Erfseten to Detzen, Claues, Hans vnde Hans, die Strutz, gebrudere, erfseten to Wormffelde, Curt Sido to geilstorp, Werner Sydo to Schonenfelde, Hans Lyuendall to Rentz, Jurge Horker to glafaw, Hans Wrach to Butzfaw, Peter van der lheyne, Bokennen vnd dhun kunt In dissem briue vor allermennichlich, die en sehn addir horen lesen, na deme die durchluchtigste forst heren, heren Johannis, marggraue to brandenborch, des hilligen Romischen Ricks Ertzkemerer vnd korforste, Jerten vum Hagen jn gefengknifz heft laten bringen fake haluen, darvmb he fyn leuen vorwreckt hadde, gereden vnde gelauen alle jn eyner samenden hant dem obgnanten vnserem gnedigsten heren, seiner gnaden herfchafft vnde landen vor alle vorberurte stucken vnde artikel jn dissem briue vormelt vnde ock vor die orfrede van Jert vum Haghen ergnandt geschyn, dat he vnuorbraken faste holden fall vnde dar to alle syne frunde, gebaren vnd vngebaren, vnde fyn son Jurge vnde Jert fynen forstliken gnaden, syner herfchafft addir landen este vnderlaten bynnen edder buten landes heymelick addir apenbar keinen schaden addir angrepe to dhun. Teten fy ouer dar bauen vnde vns syne forstlike gnade dat to erkennen geue, so sollen vnde wollen wy Jert vum Haghen jn eygner perfon doth addir leuendich wedder jnstellen addir syner gnaden lantfoget Cristoffen van Palentz, Ritter, vnde worde wy Jerten nicht selbist perfonlich jnstelden, doth addir leuendich, dat wy vns suluest wollen jnstellen, worhen vns feyne forstlike gnade jn eyne herberge heisset thom Soldin, vnde van dar nicht thyn, wy dun dat denne met feyner gnade willen. To orkunt vnde mber warheit so hebbe wy vorgnanten borgen met witschap vnde sulbort eyn itzlicher befunder fyn Ingefelgel vnden an dissen apen bryff laten hengen, die gegeben is na der gebort christi vnfers heren Dusendt vierhundert In dem eyn vnd negentigsten, am middeweken na oculi.

Nach dem Originalte des Soldiner Stadtarchives.